

Inhalt

Anmerkung zum Umgang mit schriftlichen Quellen	9
Danksagung	11
Einleitung	13

ERSTER TEIL: GESCHICHTE

1. Kapitel	
Ethnohistorische Suche nach den Guaraní.	27
2. Kapitel	
Christliche Ethnographie im 17. Jahrhundert: Antonio Ruiz de Montoyas Konstruktion	77
von guaranitischer Wirklichkeit	
3. Kapitel	
Tupí-Guaraní als Objekt der frühen Einübung von kulturelrelativistischem Denken	123

ZWEITER TEIL: MODERNISIERUNG UND KOLLEKTIVE RECHTE

4. Kapitel	
Landraub, Landreform und indigene Rechte	149
5. Kapitel	
Landsicherungen für guaranitische Gemeinden	183
6. Kapitel	
Cerro Akangue – ein Fallbeispiel	217

DRITTER TEIL: SOZIOPOLITISCHER WANDEL

7. Kapitel
Guaranitische Führung im Wandel 245

8. Kapitel
Subsistenz- versus marktorientiertes Handeln 273

VIERTER TEIL: FLEXIBLE KULTUR

9. Kapitel
Taruju – der von Gottseelen erzeugte geistige Schaden, der Guaraní in den Suizid treibt 303

10. Kapitel
Tupaju – der gelbe Gott. Zum guaranitischen Wahrnehmen und Nutzen von Farben 327

11. Kapitel
Ñengarete – Heilige Gesänge 341

Abkürzungen 371

Glossar 372

Literatur 375